

Schlaflos.

O du mein Riffen, du von Stroh,
Bitte dich, rafch'le doch nicht fo!
Weil du mir allen Schlaf verjagft,
Wenn ich dem laufche, was du fagft!

Weiß schon, du mahntft der Zeiten mich,
Da ich im Feld fah grünen dich,
Da es in dir voll Blumen fand,
D'raus ich dem Liebften Sträuße wand!

Ach! die du einft fo froh erblickt,
Ift nun gleich deinem Halm geknickt,
Und ftatt der Blumen blühen ihr
Traurige Träume nur aus dir!
